

# stadtparkjournal

August bis Oktober 2024

*Zu Fuß  
die Heimat  
erobern*

*Besuch im  
BR-Studio  
Franken*

*Cinecitta-  
Führung:  
Wie wird Kino  
gemacht?*

*IKV mit  
neuem, altem  
Vorstand*



## Termine:

11. August 2024 *Swingfrühschoppen im Parks*

Werner Schmitt und Combo machen gute Laune

8.-15. September 2024 *Italien in vollen Zügen genießen*

Flugreise nach Apulien mit Luciano Gassi

10.-13. Oktober 2024 *Fahrt ins Erzgebirge*

Seite 10

Kulturschätze der reichen Montanregion

12. Oktober 2024 *A little Jazz-Mass für die Dreieinigkeitskirche*

Seite 12

Festkonzert des Philharmonischen Chores in Gostenhof

24. Oktober 2024 *Besuch im BR-Studio Franken*

Seite 14

Führung durch das BR-Studio an der Wallensteinstraße

14. November 2024 *So wird heute Kino gemacht*

Seite 16

Blick hinter die Kulissen des Cinecitta

*Neuer Vorstand im Amt*

Seite 18

Jahreshauptversammlung des Industrie- und Kulturvereins

8. Dezember 2024 *Weihnachtsfeier des IKV*

Näheres im nächsten Stadtpark Journal

Reportage: *Wird Wandern wieder Volkssport?*

Seite 4

Interview mit Ulrich Reinwald vom Fränkischen Albverein

## Rubriken:

*Editorial* Seite 3

*Reportage* Seite 4

*Veranstaltungen* Seite 10

*Impressum* Seite 23

# Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Sommer ist wirklich sportlich! Leichtathletik-EM, Fußball-Europameisterschaft in heimischen Stadien, Olympia in Paris: Wer sich interessiert, hat 2024 volles Programm. Sitzen Sie auch vorm Fernseher? Oder sind Sie genervt vom ganzen Hype um die deutsche Mannschaft, die Stadien und die Stars? Hier scheiden sich ja die Geister.

Mit einiger Berechtigung darf man sich fragen, ob Zuschauen auch schon Sport ist. Oder ob es nicht besser ist, sich selbst in Bewegung zu bringen. Die Effekte sind bekannt: Der Kreislauf kommt in Schwung, der Kopf wird frei. Auch wenn man sich in der Altersgruppe 60 plus vielleicht nicht mehr fühlt wie ein Fohlen und die Knie knacken und der Rücken zwickt.

Trotzdem kann man und auch frau sich Gutes tun. Einfach mal runter vom Sofa und raus an die Luft. Das muss gar nicht die 5-Kilometer-Joggingrunde oder die berühmten 10.000 Schritte sein (Wer hat das erfunden?). Schaffen die meisten ja eh nicht, zumindest nicht im Alltag. Neuerdings haben Wissenschaftler – gottseidank – herausgefunden, dass schon moderate Bewegung Wunder wirkt. Spazierengehen zum Beispiel. Und dass Frauen mehr profitieren als Männer: Sie erreichen die gleiche gesundheitliche Wohltat mit kürzeren Strecken und kürzerer Zeit. Na, ist das ein Ansporn?

Ich darf Ihnen verraten, dass auch der Fränkische Albverein, dem das große Interview in diesem Magazin gilt, sich auf die veränderten Bedürfnisse und die individuellen Fähigkeiten einstellt: Neben den großen 20 Kilometer-Märschen bietet er auch kürzere Strecken an, die in geselliger Runde und gemütlichem Tempo gegangen werden.

Oder erfrischen Sie Ihren Kopf bei einem Blick hinter die Kulissen des heimischen Cinecittà-Kinos, kommen Sie am 11. August zum Swingfrühschoppen ins Parks. Lauschen Sie dem Philharmonischen Chor, der im Oktober die Wiedereröffnung der Dreieinigkeitskirche musikalisch feiert. Es ist einiges geboten, nach und neben dem Sport!

Wünsche Ihnen viel Vergnügen dabei

*Gertrude Koenig*

## Wenn die Wanderslust geweckt wird

**Der Fränkische Albverein hat ein Dutzend Wandergruppen und markiert das Wegenetz in der Region**

*Raus in die Natur, das macht besonders zusammen mit Gleichgesinnten gute Laune*

**H**öhen, Tiefen, mühselige Ebenen und schönste Ausblicke: In gewisser Weise spiegelt eine Wanderung das Leben. Seit 110 Jahren schon treffen sich Menschen im Fränkischen Albverein, um auf Schusters Rappen die Heimat zu erkunden und zu erschließen. Das Wandern selbst hat in dieser Zeit etliche Auf's und Abs erlebt – und ist gerade wieder im Kommen. Woran das liegt? Ulrich Reinwald ist der Präsident des Fränkischen Albvereins, der stabil rund 2000 Mitglieder zählt.



Ulrich Reinwald



*Idylle bei Lungsdorf – ganz modern mit Dixi-Klo.*

**Herr Reinwald, nach Jahren, in denen Wandern hauptsächlich altmodisch war, kommt wieder Bewegung in die Szene. Teilen Sie den Eindruck?**

Das ist absolut zutreffend! Wandern an sich galt eine Zeit lang als aweng muffig, jetzt entdecken die Menschen wieder, dass es schön ist, sich in der Natur zu bewegen. Dazu trägt sicher bei, dass Fernreisen und Hotels für viele einfach unerschwinglich sind und man sich bei diesen Benzinpreisen auch den Ausflug mit dem Auto überlegt. Noch dazu sind die Lebenshaltungskosten gestiegen. Besonders die Rentner, die zum großen Teil unser Klientel sind, sind betroffen.

**Das heißt: Menschen bleiben daheim, Tagesausflüge ersetzen den Urlaub?**

Ich denke, das ist bei vielen der Fall. Wandern ist eine gute Alternative, man bewegt sich und lernt die Heimat neu und intensiver kennen. Aber Menschen wandern anders heute: Die Jungen wollen vielfach nicht mehr in Gruppen wandern, sondern nach eigenem Gusto und eigenem Tempo. Ich habe kürzlich einen Artikel gelesen, was die Generation Z erwartet: Unter anderem gut ausgearbeitete Routen, die mit QR-Code abzurufen sind, und deren Wege mit GPS-Daten hinterlegt sind. Ich frage im Gegenzug: Was bietet die Generation dem Verein?

**Der Fränkische Albverein bietet ja all das: Jede Menge Touren mit einer Beschreibung, die man runterladen kann.**

Das können wir nur leisten, weil wir im Moment noch die Ehrenamtlichen finden, die die Homepage pflegen und eine Wanderung ausgestalten. Aber wir merken, dass das Konzept der Wandergruppen nicht mehr aufgeht und sich leider ganze Ortsgruppen auflösen. Aktuell Erlangen mit immerhin 223 Mitgliedern, die keinen Vorstand mehr bilden konnten, weil keiner mehr Vereinsfunktionen übernehmen will.

**Sollte man gar nicht glauben! Schließlich präsentiert der Fränkische Albverein ein pralles Wanderprogramm, an manchen Tagen werden gleich vier Wanderungen mit unterschiedlichen Zielen, Längen und Schweregraden angeboten.**

Das stimmt. Aber es stimmt leider auch, dass die Schwabacher nicht mit den Fürthern wandern und die Erlanger nicht mit den Reichelsdorfern. Es werden auch Dinge angeboten, wo nur zwei Menschen mitmachen... Das bitte nicht falsch verstehen: Ich freue mich, dass sich so viel tut. Aber ich sehe auch die kleinteiligen Strukturen, die nicht mehr lange halten.

### Wie muss denn Wandern heute sein?

Erinnern Sie sich an die Reihe „Nürnberger Wanderziele“, die im Verlag Nürnberger Presse erschienen ist und die wir herausgegeben haben? Die waren zur damaligen Zeit wirklich genial. Doch die Touren waren Märsche, oft 20 Kilometer und mehr. Viele waren Streckenwanderungen, beispielsweise von Neuhaus nach Velden – und dann ging am Wochenende der Zug nur alle zwei Stunden... Das ist vorbei, heute will man mit Genuss wandern. Ich bin ehrlich, 15 oder 16 Kilometer, das ist selbst mir zu viel. Wobei wir auch Weitwanderungen anbieten, aktuell ist eine Gruppe in der Slowakei unterwegs. Da wird richtig stramm 25 bis 30 Kilometer am Tag gelaufen und in Hütten übernachtet. Auch dafür gibt es Interessenten.

### Was wäre die Alternative zur Gruppenwanderung?

Kennen Sie die App Komoot? Damit kann ich filtern: Wo bin ich? Welche Länge stelle ich mir vor? Schweres Gelände oder lieber leichtes, Kinderwagen-taugliches? Das Digitale bietet ganz andere Möglichkeiten. Man kann auch querfeldein gehen, statt den markierten Wegen zu folgen.



### Ist das denn eine gute Idee?

Es kann schon sein, dass der Weg dann in einem Weiher endet, oder dass man über eine Lichtung mit kniehohem Gebüsch oder Brennnesseln laufen muss. Das passiert auf den Wegen, die wir markiert haben, nicht.

### Sie zählen die Wegemarkierung zum Kern der Tätigkeit des Fränkischen Albvereins, oder?

Als Gebietswanderverein dürfen und müssen wir die Wege in unserem Gebiet betreuen. Das sind aktuell 237 Wege – vom Frankenweg mit 255 Kilometern bis zu einem kleinen Weg, der von Tennenlohe bis zum Ohrwaschl im Dormitzer Forst führt und der gerade 4,2 Kilometer lang ist. Zuständig sind aktuell 264 Wegemeister und -meisterinnen. Sie markieren nicht nur die Strecken beispielsweise mit dem blauen Kreis oder dem Gelbkreuz, sondern schauen auch nach dem Rechten: Ist ein Baum umgefallen und blockiert den Weg? Sind die Bänke noch in Ordnung? Müssen Büsche geschnitten werden?



*Am Hohenstein unterhält der FAV ein Wanderheim für gesellige Treffen im Freundes- oder Kollegenkreis.*



*Insgesamt 9300 Kilometer Wege werden von den Ehrenamtlichen des Fränkischen Albvereins markiert.*

### Wer übernimmt diese Tätigkeit?

Früher war es so, dass die Wegemeister für „ihr“ Gebiet zuständig waren – meist am Wohnort. Das war eine Ehre. Inzwischen bröckelt auch dieses Konzept. In Nürnberg haben wir genügend Freiwillige, aber wir markieren zum Beispiel auch in Auerbach in der Oberpfalz, in Wassertrüdingen, Leutershausen bei Ansbach und Eichstätt. Wir haben schon zig Anzeigen geschaltet, bisher ohne Erfolg. Das ist auch eine finanzielle Frage. Der Freistaat schüttet jährlich 300.000 Euro an die Wandervereine aus, das wird proportional aufgeteilt: Wer viel markiert, bekommt höhere Förderung. Bei uns war das ein mittlerer fünfstelliger Betrag, aus dem wir die Auslagen der Wegemeister in unseren vier Regionen erstatten. Wenn wir jetzt den Springern Kilometergeld bis in die Außengebiete zahlen müssen, wird es nicht reichen.

### In einem Verein gibt es noch viele andere Aufgaben. Wer macht das?

Der Vorstand mit seinem Team! Ohne die Ehrenamtlichen würde bei uns gar nichts laufen: Angefangen bei den Abrechnungen für die Wegemeister über die Verwaltung der Mitglieder und die Organisation der Wanderungen und Wanderreisen. Auch unsere Vereinszeitschrift, die viermal jährlich erscheint, muss produziert und unsere Bibliothek auf aktuellem Stand gehalten werden. Und, und, und...

### Zurück zum Wandern: Was sollte beachten, wer damit anfangen will?

Ich rate: einfach mal mitlaufen, anfangs vielleicht eine kürzere Strecke. Ansonsten braucht man gar nichts. Loslaufen, fertig! Die Idee ist, dass unsere Gruppen für Gäste offen sind. Grundsätzlich sollte man sich beim Wanderführer anmelden, denn wir bilden Fahrgemeinschaften zu den Startpunkten oder treffen uns am Hauptbahnhof. Auch hier teilen wir Tages- oder Gruppentickets, wenn wir mit dem ÖPNV fahren – das macht es für jeden günstig. Bei begehrten Zielen müssen wir manchmal auch „deckeln“, wenn die geplante Tour so viele Teilnehmer nicht verträgt..

Der Fränkische Albverein verbindet Bewegung und Kultur. Verschiedene Themenwanderwege widmen sich zum Beispiel der Goldenen Straße, dem Kartografen Paul Pfinzing oder umrunden – nach einer Idee des Konzept-Künstlers Karsten Neumann – auf 131 Kilometern Bethang. Das Kunstwort steht für NürnBERg, FürTH und ErlANGen.

Das war eine pfiffige Idee! Weil der Weg nicht schnurgrad die Städte verbindet, sondern die Region auf neun Etappen umrundet. Wir stellen fest, dass solche Themenwanderwege sehr beliebt sind. Die Leute gehen eben lieber den Wasserschöpfweg in Möhrendorf als sich die Rotstrich-Runde vorzunehmen.

**Zum Wandern trug man früher Lodenjanker und Lederhose. So zünftig geht's aber nicht mehr zu?**

Selbst die 70-Jährigen tragen heute Funktionskleidung, und das Equipment wie Treckingstöcke oder LED-Stirnlampen gibt es in regelmäßigen Abständen auch bei Aldi und Lidl. Die heutigen 70-Jährigen sind fit, nicht nur körperlich: Sie verabreden sich in der WhatsApp-Gruppe.

**Eigentlich könnte man auch allein loslaufen. Trotzdem entscheiden sich viele für die Gruppe. Was macht den Reiz aus?**

Tatsächlich finden in den Gruppen viele Alleinstehende zusammen, die sonst nicht wandern würden. Sie schätzen es, dass sie miteinander eine Gaudi haben, und dass man miteinander einkehrt. Wir richten uns auf Ältere ein und bieten Kurzwanderungen an, regelmäßig startet eine in Reichelsdorf. Das sind drei bis vier Kilometer, Ziel ist ein Café. Da geht es mehr ums Gesellige.

**Die Einkehr war in früheren Zeiten fester Bestandteil des Wandertags und war für viele der Höhepunkt. Gilt das noch?**

Das ist ein Drama! Unter der Woche haben viele Gastwirtschaften geschlossen, auch an beliebten Wegen. Und am Wochenende sind die Wirte nicht unbedingt „nährsch“ auf Wandergruppen. Vor kurzem hat einer gefordert, dass die Wanderer ihre Schuhe ausziehen sollten. Richtig ist, dass sie mit den Wanderern kein lukratives Geschäft machen: Was essen die? Zwei Bradwürschd mit Kartoffelsalat, mehr würde nur beschweren. Trinken tun sie auch nicht viel, weil sonst die Blase drückt.



*So schön kann Wandern sein: Auf der Brücke werden die Mützen gelupft.*

## Was tun?

Rucksackverpflegung, das notieren wir in der Ankündigung auch so. Man sucht sich ein schönes Plätzchen und vespert dort. Beispiel Etzelwang im Hirschbachtal. Wo früher 10 Wirtschaften waren, gibt es jetzt nur noch eine. Das Thema setzt sich fort und betrifft auch die Pilgerwege. Entlang des Jakobsweges, der an der Jakobskirche in Nürnberg beginnt und dann über Stein, Unterweiherbuch und Großweismannsdorf Richtung Westen führt, gibt es keine Übernachtungsmöglichkeit mehr – ja nicht einmal eine Dönerbude. Da ist der Hund nicht nur verreckt, sondern schon skelettiert.

**Apropos Unterkunft: Der Fränkische Albverein hat ein Wanderheim in Hohenstein, wo 20 Menschen übernachten und sich 50 Menschen tagsüber aufhalten können. Wird es noch genutzt?**

In Selbstversorgung unterkommen, das nimmt Fahrt auf. Aber ich bin vorsichtig: Vierbettzimmer oder das Matratzenlager und die Gemeinschaftsdusche am Flur, das entspricht nicht mehr heutigen Kriterien. Man kann dort aber gut feiern oder auch tagen. Auf der anderen Seite haben wir hohe Kosten. Heizung, Hausmeisterin, Reparaturen, Versicherung – allein die Legionellenprüfung im vergangenen Jahr hat 600 Euro gekostet, die Fenster konnten dank Spenden gestrichen werden. Trotzdem stellt sich die Frage, was wir mit dem Haus machen.

**Das klingt nicht sehr zukunftsfröh. Trotzdem die Frage: Was ist für Sie das Schönste am Wandern?**

Der Naturgenuss. Und im Verein ist es die Vielfalt und die Mischung der Leute. Leider komme ich nur selten zum Wandern: Vollzeit bei den Maltesern, dann vor allem am Wochenende der Albverein und der Siedler-Garten, den ich von meinen Großeltern übernommen habe... Das hält einen auf Trab. Da bin ich froh, wenn mal einen Tag lang nichts ist.

## 110 Jahre Fränkischer Albverein

Es war eine Zeit des Aufbruchs. Als der Fränkische Albverein 1914 gegründet wurde, zog es immer mehr Menschen in die Natur – die klare Luft, das Licht, der freie Blick beim Wandern durch Wälder und Flur. Dass dann der Erste Weltkrieg begann, hat die Gründer nicht von ihrem Weg abgebracht.

Heutzutage zählt der Fränkische Albverein 2000 Mitglieder, die in zwölf Untergruppen aktiv sind. Der eingetragene Verein versteht sich als Experte für Wandern, Wege, Naturschutz, Kultur, Jugend und Familien. Geboten ist ein umfangreiches Wanderprogramm mit Angeboten für alle Geschmäcker und Fitness-Stufen, die Mitglieder treffen sich zum Wandern und Tagestouren ebenso wie zu längeren Wanderreisen.

Der FAV unterhält auch eine Bibliothek, die mit 12.000 Bänden und anderen Veröffentlichungen eine der größten heimatkundlichen Sammlungen zum Thema Franken ist. Ferner gibt es ein Wanderheim am Hohenstein, das von Gruppen genutzt werden kann und sogar Übernachtungsmöglichkeiten bietet.

Eine der Hauptaufgaben des FAV ist die Pflege des rund 9300 Kilometer langen Netzes von Wanderwegen durch die fränkische Heimat. Regelmäßig werden sie von den ehrenamtlichen Wegemeistern markiert, die nebenbei nach dem Rechten schauen.

Das Arbeitsgebiet des FAV umfasst die Fränkische Alb und ihr Vorland, also das Gebiet zwischen den Flüssen Donau, Altmühl, Naab, Pegnitz, Aisch, Rednitz, Rezat und Wörnitz. Es umfasst die Landschaften der Hersbrucker Alb und des Rangaus, den Aischgrund, das Altmühltal, die Frankenhöhe und den Oberpfälzer Jura.

Als „Träger öffentlicher Belange“ wird der Fränkische Albverein gehört, wenn Wanderwege etwa von der Erweiterung eines Schotterwerkes betroffen sind oder eine neue Stromtrasse gelegt werden soll. Zudem ist er in Naturschutzbeiräten, Landschaftsverbänden und anderen Gremien vertreten.

Seit 2021 ist Ulrich Reinwald Präsident des Fränkischen Albvereins. Der 49-Jährige, der im Hauptberuf den Fahrdienst der Malteser organisiert, hatte sich für das Ehrenamt zur Verfügung gestellt und den Fortbestand des Vereins gesichert. Er weiß, dass die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die gewandelte Freizeitkultur sich auf den FAV und sein Angebot auswirken – und versucht, den Wandel produktiv zu gestalten.

Der Fränkische Albverein mit seinen Wandergruppen ist einer von zwölf bayerischen Wanderverbänden, die wiederum zum Deutschen Wanderverband mit 50 Gruppierungen gehören. Parallel existiert der Deutsche Alpenverein DAV, der vornehmlich im Alpenraum tätig ist und Hütten bewirtschaftet. Sein Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an Jüngere und an Kletterbegeisterte.

### Kontakt:

**Fränkischer Albverein e.V.**

Heynestraße 41, 90443 Nürnberg, Tel. 0911 - 42 95 82

[info@fraenkischer-albverein.de](mailto:info@fraenkischer-albverein.de)

**Geschäftszeiten: Mittwoch, 14 bis 17 Uhr**

# Schatzkammer Erzgebirge

## Vier Tage Kultur im Herzen von Sachsen

*Das Erzgebirge sucht in Deutschland seinesgleichen: Es gilt als eine der schönsten Mittelgebirgslandschaften des Landes. Gleichzeitig steckt es voller historischer Reichtümer aus der Zeit des Bergbaus – nicht umsonst ist die Montanregion seit 2019 UNESCO-Welterbe. Die vorangegangene Ausgabe des Stadtparkjournals (2/2024 vom Mai) hat einen Ausblick gegeben, nun steht das Programm der Reise detailliert fest: Vom 10. bis 13. Oktober bietet sie Kultur satt.*

### Donnerstag, 10. Oktober 2024 Carlsfeld und Schloss Augustusburg

Von Nürnberg geht es über Hof und Plauen ins sächsische Carlsfeld, wo die erste Station der kulturellen Reise die Trinitatiskirche sein wird. Der barocke Zentralbau gilt als früheste Vorform der Dresdner Frauenkirche in Sachsen. Vermutlich war George Bähr als Zimmermann beim Bau dieser Kirche beteiligt. Am Nachmittag geht es zum Schloss Augustusburg, das sich rühmen darf, eines der schönsten Renaissanceschlösser Mitteleuropas zu sein. Von der Augustusburg fährt die Reisegesellschaft ins unweit gelegene Chemnitz, dem Standort für die nächsten Tage. Nach dem Bezug der Zimmer im Amber-Hotel ist das gemeinsame Abendessen vorgesehen.

Blick auf Chemnitz (oben) und Schloss Augustusburg (unten).

### Freitag, 11. Oktober 2024: Freiberger Altstadt und der Schlossberg von Chemnitz

Nach dem Frühstück geht es ins Herz der Montanregion Erzgebirge, nach Freiberg. Dort besichtigt die Reisegruppe ausführlich den sogenannten „Dom“ St. Marien und erkundet die Altstadt. Im einstigen Schloss, heute Museum „Terra Mineralia“, befindet sich die größte und schönste Ausstellung von Mineralien und Naturschätzen in Deutschland. Am Nachmittag führt das Programm zurück nach Chemnitz. In der ehemaligen Karl-Marx-Stadt steht der Besuch der ehemaligen Schlosskirche und des Schlossbergmuseums auf dem Programm.

**Samstag, 12. Oktober 2024**

**Fahrt nach Tschechien und in die „Hauptstadt“ des Holzspielzeugs**

Über den Hauptkamm des Erzgebirges hinweg fahren die IKV-Reisenden nach Tschechien. Ziel ist das ehemalige Zisterzienserkloster Ossegg, eine der bedeutendsten Klosteranlagen Nordböhmens. Das Gebiet wurde von Waldsassen aus besiedelt. Auf dem Rückweg nach Chemnitz liegt der Kurort Seiffen, das Zentrum für die Herstellung des beliebten erzgebirgischen Holzspielzeugs.

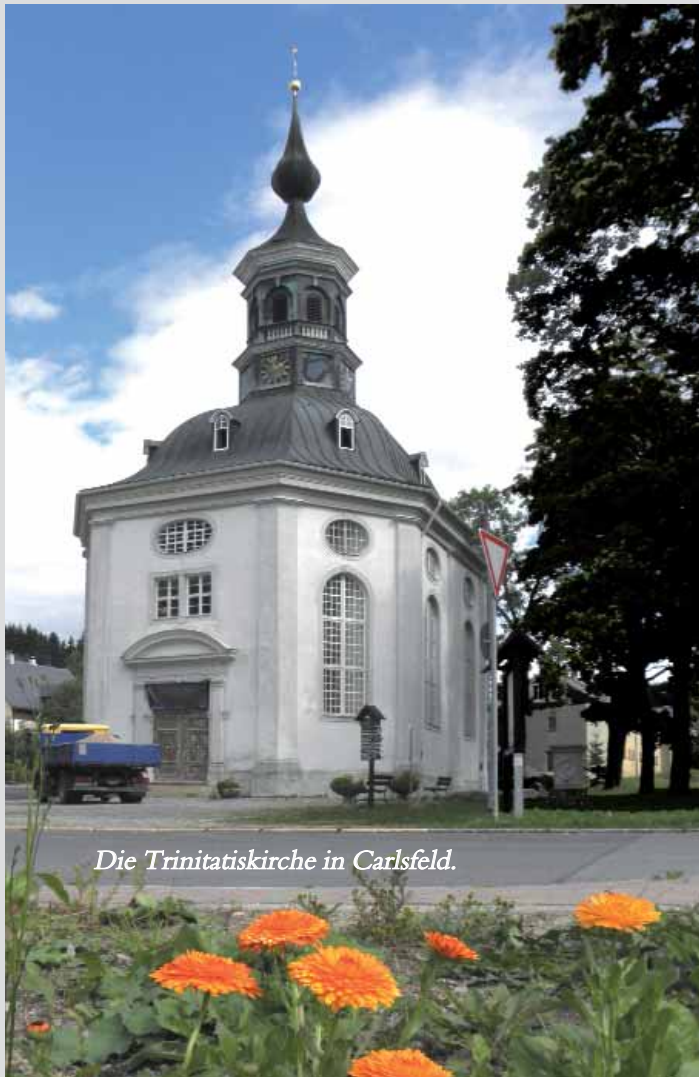
**Sonntag, 13. Oktober 2024**

**Van de Veldes Villa und Annaberg**

Nach dem Einladen des Gepäcks stattet die Gruppe der Villa Esche einen Besuch ab. Das imposante Jugendstil-Gebäude wurde von dem belgischen Architekten Henry van de Velde entworfen und 1902 im vornehmen Stadtteil Kapellenberg erbaut. Gegen Mittag geht es von Chemnitz aus Richtung Annaberg, wo die St. Annenkirche als prächtig ausgestattete Bürgerkirche besichtigt wird.



*Die Klosterkirche von Ossegg.*



*Die Trinitatiskirche in Carlsfeld.*

Nächste Station ist Schneeberg, dessen Zentrum von der dritten der drei großen Hallenkirchen der Montanregion Erzgebirge dominiert wird. Der sogenannte „Bergmannsdom St. Wolfgang“ beherbergt unter anderem einen der größten Altäre der Malerfamilie Cranach. An einen ausgiebigen Rundgang schließt die Heimfahrt nach Nürnberg an.

**Reise ins Erzgebirge 10. bis 13. Oktober 2024**

**Kosten:** 640 Euro für IKV-Mitglieder, 690 Euro für Gäste (Einzelzimmerzuschlag 96 Euro)

**Reiseleistungen:**

- Fahrt im modernen Reisebus
- Drei Übernachtungen mit Halbpension im Amber-Hotel Chemnitz
- sämtliche Eintritte, Führungen und anfallende Trinkgelder

**Reiseleitung:** Dr. Verena Friedrich

Informationen zu Abfahrt und Rückkehr werden mit der Reisebestätigung versandt.

Anmeldung in der Geschäftsstelle des IKV unter 0911 – 53 33 16 oder per E-Mail [ikv-nuernberg@t-online.de](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de)



## *Eine kleine Jazz-Messe*

**Der Philharmonische Chor  
gibt ein Festkonzert in der  
Dreieinigkeitskirche**

*Unser Bild zeigt die Dreieinigkeitskirche noch im Umbau – doch nun wird sie wiedereröffnet.*

Nach fast dreijähriger Umbauzeit ist es soweit: Die Dreieinigkeitskirche in Gostenhof wird wiedereröffnet. Das feiert der Philharmonische Chor, der im Gemeindesaal probt, mit einem Festkonzert am Samstag, 12. Oktober.

Ziel des Umbaus war es, die Kirche nicht nur für Gottesdienste besser nutzbar zu machen, sondern sie verstärkt als Konzertkirche zu nutzen. Dementsprechend wurde der Innenausbau gestaltet. Ob die Dreieinigkeitskirche nun besser klingt?

Davon können sich Konzertbesucherinnen und -besucher am 12. Oktober um 19 Uhr beim Festkonzert zur Wiedereröffnung überzeugen. Der Philharmonische Chor wird Werke von Bach und Brahms singen, er ist dabei instrumentell begleitet.

Als besonderes Highlight präsentiert er die Jazzmesse „A little Jazz Mass“ des Briten Bob Chilcott (\*1955). Der Komponist war in seiner Kindheit und Jugend im Chor des Kings College in Cambridge aktiv, trat im Alter von 30 Jahren den Kings Singers bei und gehörte ihnen zwölf Jahre lang als Tenor an. Hier arbeitete er mit verschiedenen Jazz-Größen zusammen.



*Der Philharmonische Chor bei seinem letzten Konzert vor dem Umbau der Kirche*

Seit 1997 arbeitet er hauptsächlich als Komponist, er gilt als einer der gefragtesten und beliebtesten in England. 2004 schuf er „A little Jazz Mass“ für das Crescent City Choral Festival in New Orleans. Das vom Jazz inspirierte Stück vereine lyrische Passagen, fröhliches Upbeat-Tempo und den kraftvollen Höhepunkt des Dona nobis pacem, schreibt ein Kritiker: „Es zeugt von Chilcotts Können, dass er zwei unterschiedliche Traditionen – die lateinische Messe und die Sprache des Jazz – auf eine solch ausdrucksstarke und unangestrenzte Weise zusammenbringt.“ Nicht viele Komponisten, die ähnliches versuchten, hätten dies erreicht.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer können sich also freuen. Die Platzwahl ist frei, eine frühe Ankunft lohnt. Zumal der Philharmonische Chor bei freiem Eintritt konzertiert. Spenden aber sind willkommen.

Nähere Informationen zu diesem Konzert sind abrufbar unter Konzerte auf der Homepage des Philharmonischen Chores [www.philharmonischer-chor-nuernberg.de](http://www.philharmonischer-chor-nuernberg.de)

**Festkonzert zur Wiedereröffnung  
der Dreieinigkeitskirche**

**Glockendonstr. 15,  
90429 Nürnberg-Gostenhof  
Samstag, 12. Oktober um 19 Uhr  
Eintritt frei, freie Platzwahl**



*Komponist Bob Chilcott.*

# Das Neueste aus Franken



## Führung durch das BR-Studio an der Wallensteinstraße

*Hinter der Schranke liegt das weitläufige Studio-Gelände*

Sie denken anders, sie sprechen anders, sie sind anders. Nur folgerichtig ist es da, dass die Franken in Bayern auch ein eigenes Programm brauchen: Seit 1949 wird aus dem BR-Studio an der Wallensteinstraße gesendet, was die Menschen der Region betrifft und interessiert. Den öffentlich-rechtlichen Auftrag erfüllt der Bayerische Rundfunk seit 75 Jahren treu, doch vieles hat sich verändert. Wie Radio und Fernsehen heute gemacht werden, können Interessierte am 24. Oktober bei einer zweistündigen Führung erleben. Im Anschluss wird in der BR-Kantine eingekehrt.

Im Mittelpunkt steht das neue, multifunktionale Studio. Im Sommer 2022 wurde es eröffnet und erfüllt die „Bedürfnisse eines modernen Medienhauses mit sämtlichen Produktionsmöglichkeiten“, wie es auf der Homepage des Senders heißt. An die lichtdurchflutete Eingangshalle schließt das 300 Quadratmeter große Studio an, das für Fernseh- und Videoproduktionen genutzt oder auch mit Tischen und Bänken zum Veranstaltungsraum umgebaut werden kann. Über große Leinwände werden Lichtstimmungen erzeugt und Hintergründe eingespielt.

Über das parkartige Gelände an der Wallensteinstraße sind gleich mehrere, über die Jahrzehnte gewachsene Studios, Büro- und Lagergebäude verteilt. Auch die ARD.ZDF medienakademie ist hier untergebracht, die größte Bildungseinrichtung ihrer Art in Deutschland.

Das Publikum erlebt den BR Nürnberg vor allem aber über sein Programm. Wie es kam, dass seit 1949 – und eigentlich schon früher – eigene Angebote gemacht werden? So: Am 30. März 1924 begann der Rundfunk in Bayern. Die „Deutsche Stunde in Bayern, Gesellschaft für drahtlose Belehrung und Unterhaltung“ erreichte über Mittelwelle jedoch nicht alle Teile Bayerns, so dass schon im August 1924 – vor 100 Jahren also – eine zweite Sendeanlage in der Postdirektion Nürnberg in Betrieb ging. Bereits im Jahr darauf wurden Live-Musik und eigene Wortbeiträge aus Nürnberg gesendet.

Während der NS-Diktatur erfolgte die Gleichschaltung aller Sender in Deutschland. Nürnberg – zwischenzeitlich über den Keßlerplatz in die Allersberger Straße umgezogen – wurde zum Nebensender degradiert und fungierte bis zum 17. April 1945 als reine Sendestation. Unter amerikanischer Militäraufsicht nahm Nürnberg im November wieder den Betrieb auf, sendete aber das Programm aus München. Allein die Nürnberger Prozesse wurden vor Ort kommentiert, ab 1948 zuerst die Musikabteilung wieder aufgebaut.

Der „echte“ Neubeginn wurde 1949 mit dem Umzug in die Wallensteinstraße vollzogen. Das ehemalige Pferdelazarett war zwischenzeitlich Reparaturwerkstatt für amerikanische Panzer und den Jazz-Club der Soldaten gewesen, bevor es zum Hort fränkischer Kultur wurde. Wie der damalige BR-Intendant Rudolf Scholtz verkündete, sollte das Studio Nürnberg „ein Mittler und Kündler (...) für fränkische Eigenart und alle Formen künstlerischen Ausdrucks, die hier beheimatet sind“ sein.

Zunächst wurde Musik gemacht, hochklassige zumal. Das Orchester Kurt Edelhagen wurde engagiert, auch das Nürnberger Tanzorchester und die Kapelle Steff Lindemann waren mit an Bord und der BR arbeitete zudem mit dem Fränkischen Landesorchester (den heutigen Nürnberger Symphonikern) zusammen. Von 1952 bis heute wird sonntags das „musikalische Tafel-Confect“ ausgestrahlt, inzwischen eine der ältesten Sendereien im europäischen Rundfunk. Der BR war auch Talentschmiede: Moderatoren wie Hans-Joachim Kuhlenkampff und Peter Frankenfeld standen hier erstmals am Mikrofon.

Ab 1960 erlaubte der technische Fortschritt, dass verschiedene Programme gesendet wurden. Aktuelle Nachrichtensendungen für Franken im Hörfunk wurden ausgestrahlt, die Nürnberger entwickelten eine eigene Reihe für die fränkische Wortkunst. 1962 erhielt das Studio Nürnberg ein eigenes Fernsehstudio, in dem seit 1978 die heutige Frankenschau produziert wird.

Eine Aufzählung der guten Ideen und Verdienste in Nürnberg würde langatmig. Nur so viel: In den 1980er Jahren öffnete sich das Studio Nürnberg – heute Studio Franken – seinem Publikum und lädt jährlich zum „Sommer im Park“, einer Mischung aus Fest und Tag der offenen Tür. In den bewegten Jahren entstanden auch die Ideen zu eigenen Reihen, deren erfolgreichste (gemessen an der Einschaltquote) die „Fastnacht in Franken“ ist.

Neue technische Möglichkeiten und die Einführung des privaten Rundfunks in den 1990er Jahren brachten den Rundfunk in Bewegung, stellten die Sender und ihre Verantwortlichen vor neue Herausforderungen. In Nürnberg zog man ein neues TV-Studio hoch, in dem jährlich rund 200 Stunden Fernsehen produziert werden – darunter werktags die „Frankenschau aktuell“ und am Wochenende das Magazin „Frankenschau“.

Aber es sind ja nicht nur das Fernsehen und der Hörfunk, sondern längst hat das Digitale Einzug gehalten. Bild- und Tonqualität tat das gut, inzwischen ist der Sender natürlich auch im Internet präsent und auf Social Media Plattformen aktiv. Wie das alles geht? Erfahren die Besucher vom IKV beim Senderbesuch.

**Besuch beim BR in Nürnberg**  
**Zweistündiger Rundgang, anschließend Kaffee und Kuchen der BR-Kantine (Selbstzahler)**  
**Donnerstag, 24.10.2024, 14 Uhr**

**Kosten: 12 Euro für Mitglieder, 15 Euro für Gäste**  
**(Der Eintritt kommt der Benefiz-Aktion Sternstunden zugute, die Kinder in Not und Hilfsprojekte unterstützt.)**

**Anmeldung in der IKV-Geschäftsstelle unter**  
**Telefon 0911 – 53 33 16 oder per E-Mail unter**  
**ikv-nuernberg@t-online.de**



## Ganz großes Kino

**Im November wirft der IKV einen Blick hinter die Kulissen des Cinecitta-Komplexes im Herzen der Stadt**

**D**as Cinecitta gehört so selbstverständlich zu Nürnberg, dass seine Besonderheiten gar nicht bewusst sind: Es ist der zweitgrößte Kino-Komplex in Deutschland, in bald 30 Jahren seines Bestehens strömten über 40 Millionen Besucher in die 23 Kinosäle. Mit etlichen Bars, drei Restaurants und Terrassen mit Blick auf die Pegnitz ist das „Cine“ ein beliebter Treffpunkt über das Kino-Erlebnis hinaus. Wie läuft der tägliche Betrieb im Vergnügungstempel? Wer sucht die Filme aus? Welche Technik wird verwendet? Bei der Führung für den Industrie- und Kulturverein am 14. November werfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen.

Kino hat es schwer heutzutage. Die heimischen Fernsehschirme werden immer größer, die Auswahl ist dank Streaming-Diensten und Mediatheken riesig. Das stellt auch das Cinecitta vor Herausforderungen. „Das Allerwichtigste ist, mit der Technologie zu gehen und besser zu sein als das Home-Entertainment zuhause“, hat Laura Weber vor einigen Jahren im Interview erzählt. Sie ist die Tochter des Cinecitta-Gründers Wolfram Weber und führt seit 2017 mit ihm die Geschäfte der GmbH & Co.KG am Pegnitzufer.

Als alles begann, hatte das Kino ebenfalls gelitten: Mit dem Einzug des Fernsehens in den 1960er Jahren und damals drei öffentlich-rechtlichen Sendern war der regelmäßige Kinobesuch „out“. Das Publikum blieb daheim, die Vorstadtkinos schlossen. Ein Verlust an Kultur, ein Verlust auch an Vergnügen – denn kaum ein anderes Erlebnis gleicht dem Kino: Im abgedunkelten Saal sitzen, der eigene Blick ganz mit fremder Realität und Träumen gefüllt, und sich zusammen mit wildfremden Menschen den Emotionen hin- und preisgeben.

Das wollten die Weber-Brüder – neben Wolfram Frank und Eckard – wieder aufleben lassen, als sie Anfang der 1970er Jahre mit dem Kino-Mobil über Land fuhren und Publikum im zur Vorführstätte umgebauten Lkw begrüßten. Wenig später eröffneten sie die „Meisengeige“ am Lauferschlagturm. Wie es in Anekdoten heißt, wurde der Beton für den Umbau der ehemaligen Bäckerei Emmert in der Brotteigmaschine angerührt, die Zuschauer nahmen zuerst auf Sofas vom Sperrmüll und in einer Sitzbadewanne Platz.



*An der Rampe zu den Sälen kündigen Plakate die kommenden Filme an.*

Die Kombination von Kneipe und Programmkinos war erfolgreich, bald kamen weitere Kinos hinzu. Das Casablanca, das Atrium und das Metropolis in Nürnberg, dazu das Manhattan in Erlangen... Wolfram Weber hatte sein Chemie-Studium längst an den Nagel gehängt und machte stattdessen Karriere als „Kino-Mogul“. Der entscheidende Schritt war der Bau des Cinecitta. Dafür wurde 1993 eine riesige Grube am Gewerbemuseumsplatz ausgehoben, mehr als 30 Meter tief, die zehn Kinosäle und eine zart geschwungene Rampe aufnahm. Eröffnung war 1995. Schon bald folgte ein zweiter Bauabschnitt mit weiteren Kinos und 2001 die Inbetriebnahme des Imax-Kinos mit 600-Quadratmeter-Leinwand und einem 4D-Kino, in dessen Sitzen die Zuschauer bei Bedarf auch geschüttelt werden.

Insgesamt hat das Cinecitta 72 Millionen Euro gekostet. Die Besucher dankten das Angebot, zeitweise war das „Cine“ das besucherstärkste Multiplex-Kino in Deutschland. Die Nürnberger gehen doppelt so häufig ins Kino wie Menschen in anderen Städten. Was ihnen gefällt? Kassenschlager natürlich – Rekord-Besuche wiesen Titanic und die Avatar-Reihe auf – aber eben auch anspruchsvolle Arthouse-Filme, die dann in den kleineren Sälen gezeigt werden.

Inzwischen laufen nicht mehr nur die neuesten Streifen, sondern das Cinecitta hat sich auf die veränderten Wünsche seines Publikums eingestellt. Zum Beispiel werden „Marathon-Nächte“ veranstaltet, bei denen acht Harry-Potter-Filme am Stück abspulen. Aufführungen der New Yorker Metropolitan Opera werden live übertragen und auch die Deutschlandspiele bei der Fußball-EM waren zu sehen. Der Dok-Dienstag präsentiert herausragende Dokumentarfilme, die Füchsen-Filmreihe richtet sich speziell an Kleinkinder und bei der Ü50-Reihe gibt's vor dem Film Kaffee und Kuchen. In speziellen Kinosälen wird, wie in der Anfangszeit des Kinos, wieder am Platz bedient, die Sessel sind bequem und mit Tischen ausgestattet, die Beine können gestreckt werden.

So wird Kino zum Erlebnis über den Film hinaus. Übrigens: Es geht sogar ohne Film. Bei der Hörspielreihe „Die drei ???“ bleibt die Leinwand dunkel.

Die Führung vermittelt noch tiefere Einblicke, zum Beispiel was die Soundsysteme und die LED-Technik betrifft. Wie die rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt werden. Wer das Kino am Laufen hält. Und nicht zuletzt: Wie Kaffee und Kuchen schmecken, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss in geselliger Runde probieren werden.

The End, das ist noch lange nicht erreicht.

**„Blick hinter die Kulissen des Cinecitta“**

**Donnerstag, 14.11.2024, 14 Uhr**  
**Dauer ca eine Stunde, dann geselliger Abschluss bei Kaffee und Kuchen**

**Kosten: 12 Euro für Mitglieder, 15 Euro für Gäste**

**Anmeldung in der IKV-Geschäftsstelle unter 0911- 53 33 16 oder per Mail unter [ikv-nuernberg@t-online.de](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de)**



*Die Restaurants sind wichtiger Bestandteil des Kino-Erlebnisses.*

## *Ein Vergnügen mit viel Verantwortung*

**Bei der Jahreshauptversammlung des IKV wurde ein neuer Vorstand gewählt**

**A**m 23. April fand die Jahreshauptversammlung des Industrie- und Kulturvereins statt. Neben einigen kleinen Änderungen an der Satzung steht vor allem fest: Es gibt einen neuen, alten Vorstand.

„Wir bedanken uns ganz herzlich, dass alle wieder bereit waren, ehrenamtlich für unseren Verein da zu sein!“, sagt Geschäftsführerin Barbara Ott. Denn das Engagement der Ehrenamtlichen ist einer der Pfeiler, auf denen der Industrie- und Kulturverein ruht. Sie stellen den Vorstand des IKV, der die Richtung vorgibt. Er trifft die Entscheidungen zur Wohnanlage und der Gaststätte Parks und stellt die Weichen, was die Finanzen des Vereins betrifft. Das alles geschieht in der Regel reibungslos und ohne Aufsehen. Stehen große Entscheidungen an, werden die Mitglieder einbezogen.

Den für die Mitglieder sichtbareren Teil der Vereinsarbeit, die vielfältigen Veranstaltungen und Reisen, stemmt der Veranstaltungsausschuss. Er gestaltet die Programmangebote: Es fängt bei der Überlegung an, was für die Mitglieder interessant sein könnte. Und setzt sich dann fort, vom Thema bis ins organisatorische Detail.

Ein Beispiel: Wohin sollen die Reisen führen, welche Sehenswürdigkeiten will man sich anschauen? In welchem Hotel kommt die Gruppe unter und wie will sie reisen? Welchen Preis muss man verlangen, um die Kosten zu decken? In kleinerem Maßstab gilt das auch für Tagesausflüge und Führungen, die in der Region und Nürnberg gemacht werden, und für die Veranstaltungen und die traditionellen Bälle im Vereinslokal Parks.

Auch wenn die „Abwicklung“ der Veranstaltungen meist in den bewährten Händen der erfahrenen und versierten Barbara Ott liegt: Schon die Planung nimmt viele Gedanken in Anspruch, verlangt nach Zeit, Ausdauer und bisweilen einer gewissen Hartnäckigkeit. Und es bedeutet Verantwortung – dem Verein gegenüber, der für finanzielle Ausfälle geradestehen müsste, und den Mitgliedern, die sich auf eine perfekt ausgerichtete Veranstaltung freuen.

**In den Vorstand gewählt wurden:**



**1. Vorsitzende Dr. Verena Friedrich**



**1. Schatzmeister Günther Preißler**



**2. Vorsitzende Anna Antoni**

**Ohne Abbildungen:**

**2. Schatzmeister  
Thomas Tümena**

**Schriftführer  
Wolfgang Zeilinger**

**Beisitzer  
Klaus Exner,  
Helga und Hans Fischer,  
Kurt Kellner,  
Nortrud Knirsch**

**Ersatzbeisitzerin  
Felicitas Wittkopp**

**Prüfungsausschuss  
Hella Heidötting und Elke Willmann**

## Herzlichen Glückwunsch!



### **Zum 100. Geburtstag:**

Irma Haas  
15. August 2024

### **Zum 95. Geburtstag:**

Manfred Ritz  
17. September 2024

### **Zum 85. Geburtstag:**

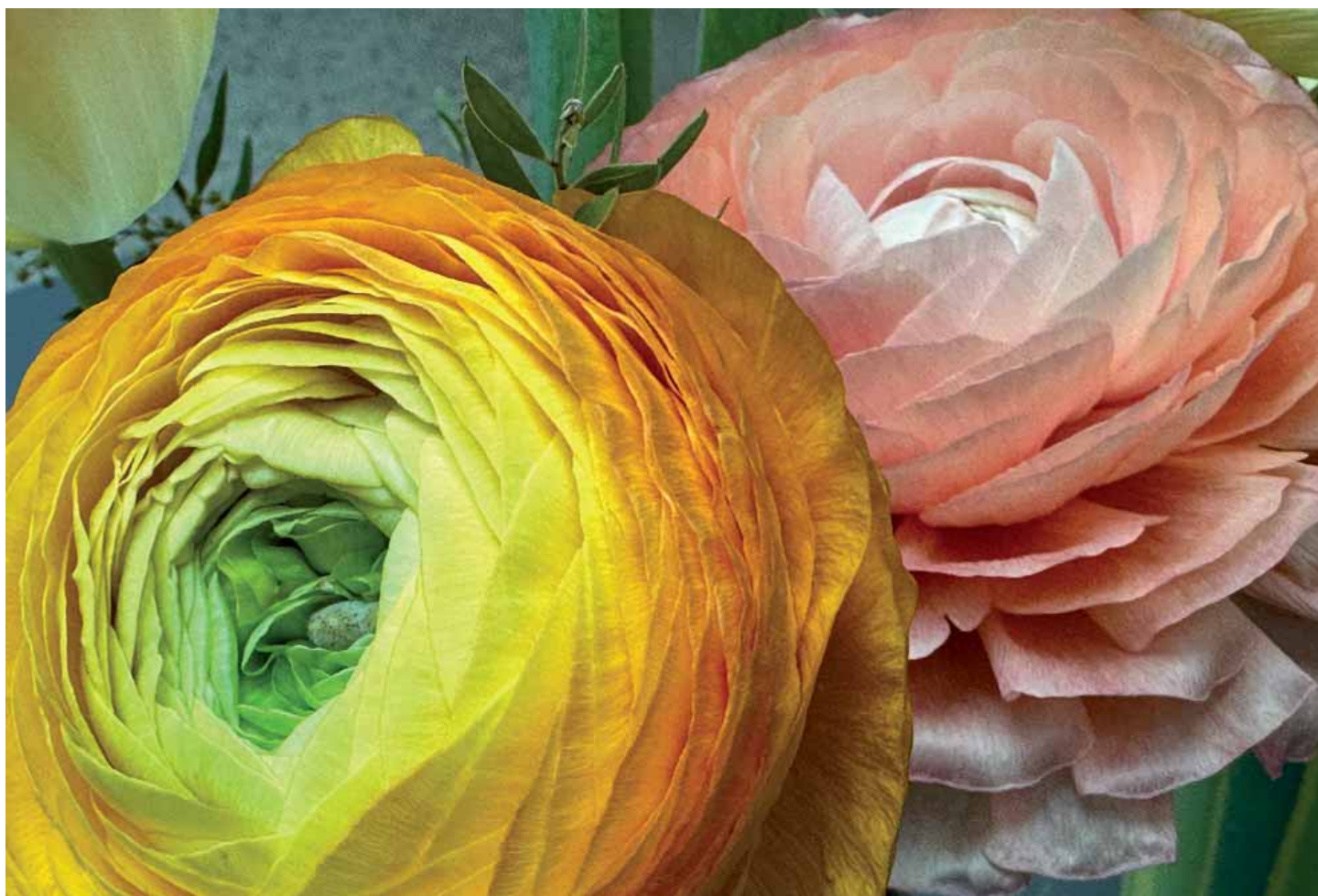
Susanne Gangl  
2. August 2024  
Helga Kappler  
23. August 2024  
Sieglinde Lurz  
11. September 2024

### **Zum 80. Geburtstag:**

Annelies Hasenberg  
5. August 2024  
Dorothea Exner  
12. September 2024

### **Zum 75. Geburtstag:**

Christiane Brunner  
31. August 2024  
Georg Brunner  
18. September 2024



## *Viel Glück und viel Segen!*

### Im August:

Gabriele Stauß  
Cornelia Fischer  
Renate Middendorf  
Rosemarie Eversberg  
Michael Schaffer  
Gerald Pritz  
Ursula Sokoll  
Frank Moßner  
Claus Pöhlau  
Rosemarie Hock  
Ulrike Lenz

### Im September:

Jochen Lerch  
Irmela Schottky  
Eva Hermann-Retzar  
Kathrin Schneider  
Wilfried Hartelt  
Herbert Brunner  
Hans Lugauer  
Roland Radl  
Christa Schmid-Sohnle  
Rosa Hofer  
Ernst Birkmann

### Im Oktober:

Simon Lehner  
Ulrich Reinwald  
Michaela Wenninger  
Elsbeth Küffner  
Gabriele Wohlrab  
Sven Lamlé  
Hiltrud Lebküchler  
Kurt Munker  
Barbara Hümmer  
Elisabeth Hösel  
Ulrike Hambitzer  
Karl Kuhn  
Margitte Tannenberger  
Manfred Fürderer  
Otto Sokoll  
Käthe Strohmer

## Demnächst im Parks:

### **Nürnberg Night Market**

**2.08. und 04.10.2024**

**Zeit:** 18 – 23 Uhr

**Eintritt:** 2 Euro

Auf dem beliebten Original NÜRNBERG NIGHT-MARKET werden persönliche Schätze in ungewöhnlicher Atmosphäre zu einer ungewöhnlichen Zeit gehandelt und gekauft. Hier heißt es schlendern, stöbern und entdecken. Auf dem gesamten PARKS-Areal und bei gutem Wetter in der Sommersaison auch auf der Seeterrasse warten ab 18 Uhr eine vielfältige Auswahl alter Lieblingsstücke und Unikate unzähliger Händler auf ihre neuen Besitzer. Kleidung, Schuhe, Taschen, Schmuck, bis hin zu Fotoapparaten, Einrichtungsgegenständen und Wohnaccessoires können hier bestaunt und ergattert werden. Für die kulinarische Stärkung zwischendurch gibt es Original Thai Street Food, live in der Show-Küche für Euch zubereitet, auf die Hand. Zur Erfrischung lädt die Bar zu einer wechselnden Auswahl der Lieblingsgetränke des Agentur Zeitvertreib Teams ein. Bis 23:00 Uhr wird auf dem Nachtflohmarkt gehandelt und gekauft.

### **Kneipenquiz**

**6.8., 3.9., 29.9., 1.10. und 27.10. 2024**

**Einlass:** 18 Uhr, **Beginn** 19 Uhr

**Eintritt:** 5 Euro

Frankens kultigster Kneipenquizmaster, Big Kev Murphy moderiert die Kneipenquizreihe im PARKS!

So läuft's ab: Ein Team besteht aus bis zu fünf Personen. Es werden Fragerunden zu 10 verschiedenen Themen gestellt (Kunst & Literatur, Geographie, Wissenschaft & Natur, Aktualität,

Geschichte, Musik, Sport, Film & Fernsehen, Verschiedenes und eine Extra-Runde). In jeder Themenrunde gibt es 6 Fragen – 5 Multiple-Choice Fragen & eine offene Frage. Nach jeder Runde werden die Antwort-Zettel eingesammelt und die richtigen Antworten gezählt. Die Antworten werden dann laut vorgelesen und die Punkte, die die jeweiligen Teams erreicht haben, werden bekannt gegeben. Das Team mit den meisten Punkten zum Schluss gewinnt den Jackpot.

### **Poetry Slam 12.10.2024**

**Zeit:** 19.30 – 21.30 Uhr

**Eintritt:** 11 Euro

Die besten Bühnenpoetinnen und -poeten Deutschlands geben alles, um Eure Gunst zu erlangen – denn nur eine\*r kann gewinnen. Und Euer Applaus entscheidet!

### **Herzmarkt 20.10.2024**

**Zeit:** 10 – 17 Uhr

**Eintritt:** 4 Euro; Senioren, Personen mit Handicap und deren Begleitpersonen je 2 Euro und für Kinder bis 14 Jahre ist der Eintritt kostenfrei.

Etwa 40 Aussteller und Ausstellerinnen kommen mit kreativen Unikaten, Design und Kunst in den Stadtpark. Die selbst kreierten und selbstgemachten Produkte reichen von kulinarischen Spezialitäten über Deko, Papeterie und Accessoires bis hin zu Stoffen und Kleidungsstücken für Groß und Klein.

Lokale und regionale Herstellung steht wie immer im Vordergrund der Kreativen, der kleinen Manufakturen und der Hobbykünstler und -künstlerinnen. Hier finden Sie mit Liebe und Herzblut gefertigte Dinge, die richtig Spaß machen!



## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder herzlich:

Cornelia Fischer

Angelika Leitenberger

Amelia und Carsten Busch



## Wir trauern um:

Christa Schatz  
im April 2024

Gertrud Tröger  
im Juni 2024

Liselotte Christgau  
im Juli 2024

## Impressum:

web: [www.ikv-nuernberg.de](http://www.ikv-nuernberg.de)  
email: [ikv-nuernberg@t-online.de](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de)

Anschrift: 90409 Nürnberg,  
Berliner Platz 9

Geschäftsführerin: Barbara Ott

Telefon: 0911 / 53 33 16  
Telefax: 0911 / 53 06 722

Konten: Postbank Nürnberg  
Konto: 17356 858  
BLZ: 760 100 85

IBAN: DE32 7601 0085 0017 3568 58

Sparkasse Nürnberg  
Konto: 12 10 459  
BLZ: 760 501 01

IBAN: DE56 7605 0101 0001 2104 59

HypoVereinsbank Nürnberg  
Konto: 1 563 293 027  
BLZ: 760 200 70

IBAN: DE63 7602 0070 1563 2930 27

PARKS  
Stadtparkrestaurant: 0911 / 80 19 14 49  
[www.parks-nuernberg.de](http://www.parks-nuernberg.de)

Der Vorstand: Dr. Verena Friedrich, 1. Vorsitzende  
Anna Antoni, 2. Vorsitzende  
Günther Preißler, 1. Schatzmeister  
Thomas Tümena, 2. Schatzmeister  
Wolfgang Zeilinger, Schriftführer

Anzug aus der  
Satzung: „Der Industrie- und Kulturverein  
Nürnberg e.V. bezweckt die  
Förderung der Kultur, der Wissen-  
schaft und des gesellschaftlichen  
Lebens von sich aus oder in Zusammen-  
arbeit mit anderen Vereinen der  
gleichen Zielsetzung (§2).“

Herausgeber: Industrie- und Kulturverein  
Nürnberg e.V., 90409  
Nürnberg, Berliner Platz 9  
– im Stadtpark –  
Tel. 0911/53 33 16

Der Bezugspreis für das  
stadtpark journal ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion Gabriele Koenig

Layout, Bildredaktion: ZED-Design, Wolfgang Zeilinger,  
Zoe Jungmann, Pfisterstraße 29,  
90762 Fürth

Druck:

Bildnachweis: Cover und Editorial S 3: Wolfgang  
Zeilinger; Reportage S 4-9: Fränkischer  
Albverein; Fahrt Erzgebirge: S 10 oben:  
Dirk Hanus, S 10 unten: Rainer  
Weisflog, S 11 oben: Wikipedia,  
SchlDD, S 11 unten: Angela Monika  
Arnold; Konzert S 12: Wolfgang  
Zeilinger, S 13: Wikipedia  
Bobannertiopsis; ; BR Führung S 14:  
Wolfgang Zeilinger; Cinnecitta S 16:  
Wolfgang Zeilinger; IKV Jahreshaupt-  
versammlung S 18: Wolfgang Zeilinger,  
S 19: privat, Eddi Bachmann;  
Geburtstage und Impressum: Wolfgang  
Zeilinger.

Textnachweis: Originalbeiträge von Gabriele Koenig.  
Reise ins Erzgebirge: Dr. Verena  
Friedrich.



**Wir freuen uns, Sie das ganze Jahr im PARKS  
begrüßen zu dürfen!  
Ihr PARKS-Team**

## **Der PARKS Sommergarten**

Mai - September

Montag: Ruhetag

Dienstag - Sonntag:

11.00 Uhr - 22.00 Uhr



## **Das Lunchcafé im PARKS**

Oktober - April

Montag: Ruhetag

Dienstag - Sonntag:

11.00 Uhr - 18.00 Uhr



**PARKS (im Stadtpark)  
Berliner Platz 9 | 90409 Nürnberg  
Tel. 0911 / 80196371  
[info@parks-nuernberg.de](mailto:info@parks-nuernberg.de)  
[www.parks-nuernberg.de](http://www.parks-nuernberg.de)**